

MÄRZ 2019 · EINBLICKE IN DIE KARTAUSE ITTINGEN

ITTINGER BRIEF

· · · N°104

www.kartause.ch

Wandern und
Wandeln – unser
Jahresthema

SEITE 3

Die Natur
als Erlebniskulisse

SEITE 5

Edler Inhalt
stilvoll verpackt

SEITE 7

ICOMOS
SCHWEIZ · SUISSE

Spezialpreis 2019
«Das historische Hotel
des Jahres» für die
Kartause Ittingen

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Wandern und Wandeln – unser Jahresthema
- 4 Die unterhaltsamste Klosteranlage der Schweiz
- 5 Die Natur als Erlebniskulisse
- 6 Ittinger Apfelingli – vom Baum bis in den Klosterladen
- 7 Edler Inhalt stilvoll verpackt
- 8 Unterwegs in vergangenen Zeiten
- 9 Wandeln auf den Spuren der Kartäuser
- 10 «L'univers de Germaine. Geschichten aus einem nonkonformistischen Frauenleben»
- 12 Veranstaltungen

Titelbild: Mönchsklausen von Osten im Frühsommer

Fotografien
Thomas Bachofner, Valentin Bot, Sandro Schmid

Redaktion
Corinne Rüegg, Heinz Scheidegger

Impressum
Autoren: Thomas Bachofner (TB), Leiter tecum; Valentin Bot (VB), Hoteldirektor; Stefanie Hoch (SH), Kuratorin Kunstmuseum Thurgau; Philipp Merkofer (PhM), Leiter Heim und Werkbetrieb; Peter Mötteli (PM), Kaufmännischer Leiter; Corinne Rüegg (CR), Leiterin Kommunikation und Marketing; Heinz Scheidegger (HS), Procurator; Donat Streuli (DS), Leiter Gutsbetrieb

Liebe Stiftungsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit der Auszeichnung *Historisches Hotel / Restaurant des Jahres – Spezialpreis 2019* erhält die Stiftung Kartause Ittingen grosse Anerkennung und Wertschätzung von



Icomos Schweiz, der Untergruppe der UNESCO, welche sich mit Baudenkmalern auseinandersetzt, sowie der in der Jury mitvertretenen Verbände GastroSuisse, hotellerie-suisse und Schweiz Tourismus. Natürlich hoffen wir, dass uns das Medienecho dazu durchs Jahr trägt und möglichst viele Spender bestärkt, unseren Jubiläumsfonds zugunsten der Dächersanierung zu berücksichtigen. Als nächste Etappe der Dachsanierungsarbeiten wird das Riegelhaus beim Südtor, in welchem sich die Réception und Büroräumlichkeiten befinden, in Angriff genommen.

«Wandern und Wandeln» machen wir 2019 zum Jahres-

thema. Zwölf Routenvorschläge laden ein, die Kartause Ittingen und die abwechslungsreiche Umgebung zu entdecken. Wie in den Vorjahren bestimmten wir das Jahresthema gemeinsam mit den Museen und dem tecum, so dass für die verschiedensten Interessen Angebote dabei sind.

Das Ausnahmejahr 2018 bleibt in Erinnerung. Konserviert in unseren Weinen wird es uns noch einige Jahre erfreuen, denn die Weine weisen sehr viel Kraft und Eleganz auf. Der Jahrgang 2018 wird zudem der erste sein, welcher im neuen Kleid ins Angebot kommt, angepasst an die Erscheinung aller übrigen Produkte. Nach zwei sehr kleinen Ernten infolge Frühjahrsfrösten haben wir im letzten Herbst glücklicherweise den Keller mit dem hervorragenden Jahrgang 2018 füllen können.

Neben unseren Wandervorschlägen bieten wir zahlreiche Erlebnisaufenthalte und Kurse an, welche unseren Gästen ermöglichen, durchzuatmen, aufzutanken und zu handwerken. Die Broschüre dazu haben wir Ihnen zusammen mit den Pfingstkonzertprogrammen anfangs Dezember bereits zugestellt. Beachten Sie dazu auch den Veranstaltungskalender auf der letzten Seite oder besuchen Sie unsere Webseite www.kartause.ch.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Wandeln oder Wandern und Entspannen bei uns.

Heinz Scheidegger, Procurator

Wandern und Wandeln – unser Jahresthema

Zwölf Routen – Abwechslung pur
www.kartause.ch/de/wanderjahr-2019



Die intakte Natur und das vielseitige Angebot sind zwei unserer Erfolgsfaktoren, bewährt hat sich auch das Herausheben eines Jahresthemas gemeinsam mit den Museen und dem tecum. Wir laden ein, 2019 die Kartause Ittingen auf verschiedenen Routen neu zu entdecken.

Es war nicht voraussehbar, dass ein Thema eine solche Brisanz und Beachtung erhält wie das Thema Wasser im vergangenen Jahr. Die geschmückten Brunnen machten zeitweise sogar den Rosen Konkurrenz, wenn es darum ging, was mehr fotografiert wurde.

Etwas zurückhaltender inszeniert, wird das diesjährige Thema «Wandern und Wandeln» einladen, in und um die Kartause auf Entdeckungsreisen zu gehen und die Schönheiten des Ortes zu erleben, ganz im Sinne der Kartäuser, welche sich laut Statuten «... durch die Lieblichkeit der Einöde und die Schönheit der Flur aufgerichtet und belebt... » fühlten.

Zwölf Routenvorschläge für Spaziergänge oder Wanderungen von 30 Minuten bis vier Stunden geben Impulse, sich verschiedenen Themen zu widmen. Veranstaltungen und Vorträge seitens der Museen und des tecum wenden sich zusätzlich unserem Jahresthema zu, sei es mit einer «grossen Fussreise auf den Spuren von

Ideen rund ums Wandern

Gartenkunst-Route:

Auf vier Themenpfaden durch Gärten und Jahrhunderte.

Ittinger Kloster-Route:

Geführt von zehn Kurzhörspielen die Geschichte des Klosters erkunden.

Ittinger Schnitzeljagd:

Entdeckungstour an versteckte Orte, etwa 60 Minuten.*

Kohlemeiler-Route:

Durch den Ittinger Wald zum Köhlerplatz – 30 Minuten hin und zurück.

Kunst-Route:

Ittingen Walk – ein Spaziergang als Kunstwerk.

Labyrinth-Route:

Im Thymian-Labyrinth auf verschlungenen Pfaden Schritt für Schritt zur Mitte.

Ranft-Route:

Bruder Klaus begegnen im lauschigen Ittinger Ranft oberhalb der Nordmauer des Klosters.

Rosen-Route:

Mit dem Rosenbuch durch die Gärten spazieren und über die «Königin der Blumen» lesen.

See-Route:

Wanderung zum Nussbaumersee und zurück, 3 bis 4 Stunden.

Wald-Route:

60-minütiger Rundgang durch den artenreichen Ittinger Wald.

Wasser-Route:

Von der Quelle zu den historischen Brunnen.

Wein-Route:

Weinwissensweg entlang der Rebberge.

*Karte ab Ostern erhältlich an der Réception.

Adolf Dietrich» oder mit «Schritten in die Stille» im Thymian-Labyrinth.

Neu führt ab Ostern ein Weinwissensweg durch die Rebberge. Auf der Weinroute geben zehn Tafeln rund um den Kirchwingert, unsere prominenteste Lage, Einblick in die Geschichte des Weins in Ittingen, in die Pflege der Reben, die Bekämpfung von Schädlingen, berichten über Terroir und Sortenspiegel, und auch die neue Steilhangmechanisierung in unserer besten Reblage wird vorgestellt. **HS**



Die unterhaltsamste Klosteranlage der Schweiz

So bezeichneten wir unsere denkmalgeschützte, geschichtsträchtige Anlage einmal scherzhaft. Nun wurde das ehemalige Kartäuserkloster ausgezeichnet: Historisches Hotel/ Restaurant des Jahres – Spezialpreis 2019 für die Kartause Ittingen.

Die Jury honoriert damit das Bestreben der Stiftung Kartause Ittingen, das historische Erbe der Klosteranlage zu wahren und den einzigartigen Ort nach denkmalpflegerischen Grundsätzen zu erhalten und zu beleben.

Die Auszeichnung wird getragen von der Landesgruppe Icomos Suisse und den Partnerorganisationen GastroSuisse, hoteleriesuisse und Schweiz Tourismus.

Leuchtturm im Kanton Thurgau

«Die Kartause Ittingen ist ein Leuchtturm für unseren Kanton», meint Regierungsrätin Monika Knill, Vorsteherin des Departements für Erziehung und Kultur. Auch für den Architektur- und Hotelhistoriker Roland Flückiger aus Bern – er präsierte bis vor wenigen Jahren die Icomos-Jury – ist die Auszeichnung mehr als gerechtfertigt. «Was hier unter einem Hut vereinigt werden konnte, ist beeindruckend. Diese wunderschöne Gesamtanlage mit dem einmaligen Garten muss man gesehen haben.»

Für die Geschäftsleitung ist der Spezialpreis 2019 Ehre und Verpflichtung zugleich. Die Anlage steht auf dem Fundament der klösterlichen Vergangenheit und atmet den Geist ihrer Geschichte. Oberstes

Ziel ist der Erhalt der historischen Gebäude. Das einzigartige Konzept auf der Basis der klösterlichen Werte Kultur, Spiritualität, Bildung, Fürsorge, Gastfreundschaft und Selbstversorgung ist für uns ein inspirierender Boden für immer neue Ideen und überraschende Angebote. Damit finanzieren wir den Erhalt. Der Preis freut uns riesig und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind – ganz im Sinne einer unterhaltsamen, aber auch sehr unterhaltsintensiven Klosteranlage. CR



Über Icomos

Icomos ist der internationale Rat für Denkmäler und historische Stätten mit Sitz in Paris. Er wurde 1965 als Unterorganisation der UNESCO in Warschau gegründet. Ziel von Icomos Suisse ist die kontinuierliche Förderung und Bereitstellung hierzu notwendiger gültiger Standards sowie deren Vermittlung. Der interdisziplinäre und internationale Austausch, wie auch die Neutralität und Unabhängigkeit der Mitglieder als Fachexperten, sind dabei von besonderer Bedeutung. Icomos Suisse unterstützt das Bundesamt für Kultur bei der Bewertung und Begutachtung der schweizerischen Welterbestätten zu Händen der UNESCO.

Mehr zu Icomos und ausgezeichneten Orten: www.icomos.ch/workinggroup/historische-hotels-restaurants/



Die Natur als Erlebniskulisse

Die Natur als Erlebniskulisse für den schönsten Tag und unvergessliche Erinnerungen.

Unser Apfelgarten, oberhalb der Kartause am Ittinger Waldrand, umsäumt von rund 150 Säulen- und beschattet von zwei Hochstamm-Äpfelbäumen, bildet einen einzigartigen Rahmen für ein romantisches Erlebnis.

Trauung im Ittinger Apfelgarten

Zahlreiche Paare teilen jeden Sommer den Wunsch, sich das Ja-Wort im Freien zu geben; 2018 waren es 14, kommende Saison sind es bereits 16. Seit einigen Jahren beobachten wir zudem einen Trend, der sich von der kirchlichen Trauung weg zur freien Zeremonie bewegt. Blauer Himmel, Vogelgezwitscher, saftiges Gras, frische Luft, Weitblick über Thur und Wald bis ins Alp-

steingebirge: Die Natur bietet eine unvergleichliche Kulisse, die in ihrer schlichten Schönheit vollkommen scheint und aufs Wesentliche konzentrieren lässt: Auf die Liebe.

Doch stimmig ist's erst, wenn der Ort passt. Organisatorisch verlangt ein Anlass im Freien eine besondere Symbiose unserer Zusammenarbeit: Alle Details und Gästewünsche möchten besprochen und bestellt, Wiesen gemäht, mit Sitzgelegenheiten versehen und eingerichtet sein, Stromkabel verlegt und Blumen gebunden werden. Somit sind über zehn unserer Abteilungen gefordert, bis alles stimmt.

- 1 Trauung im Apfelgarten
- 2 Das Ittinger Apéro-Velo ist startklar



Wir begleiten Sie raus in die Natur

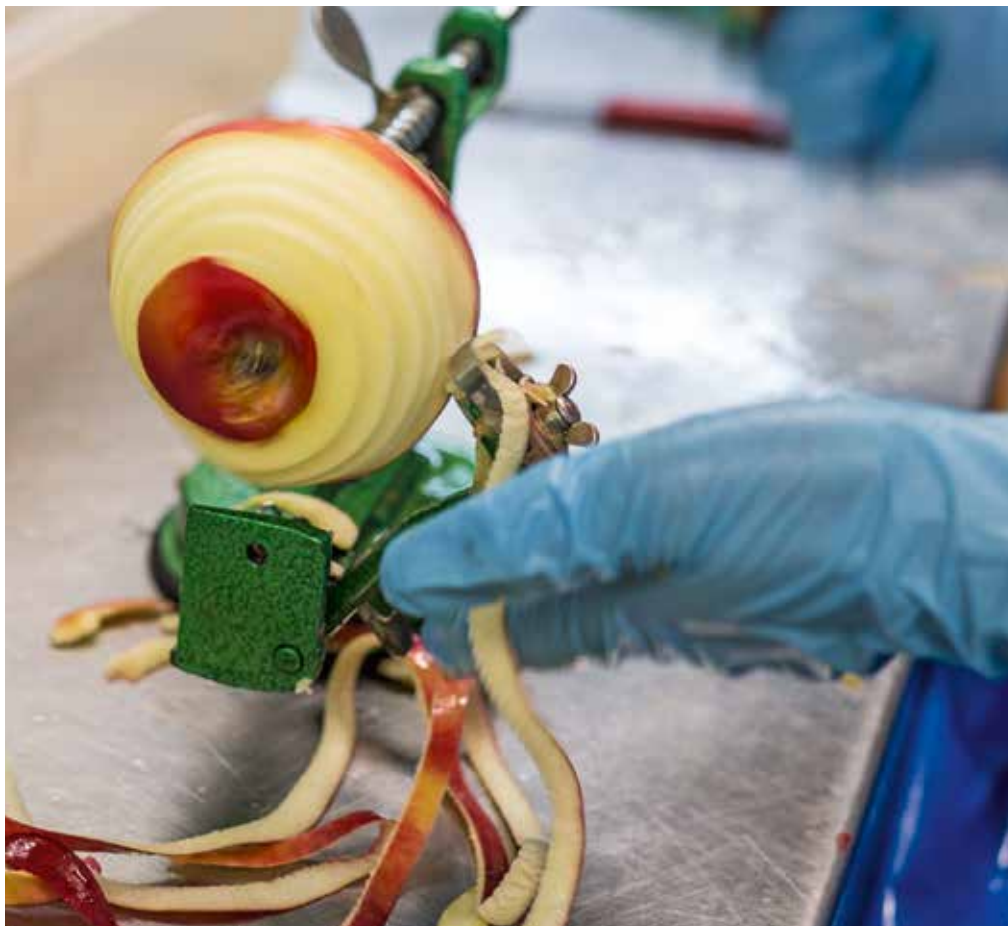
Nicht nur zur Trauung, Taufe oder Gedenkfeier unter freiem Himmel, auch zum Apéro nach einem strengen Seminar-Tag begleitet unser neuer Hingucker auf Rädern. Das Ittinger Apéro-Velo, bestückt mit eigenem Wein, Bier, Most und herzhaften Ittinger Leckereien, bietet unseren Gästen die Freiheit, in verborgenen Winkeln der Kartause – am Lieblingsplatz inmitten herrlicher Natur – anzustossen. Das «urchige» gewisse Etwas ist damit garantiert. VB

Wanderung ins Thur-Seebachtal

Jörg Himmelberger, ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung der Kartause Ittingen, ist verbunden mit der Natur, der Jagd und dem Brauchtum. Der passionierte Waldkenner und Naturliebhaber kennt das Thur-Seebachtal wie kein anderer. Während einer Wanderung vermittelt er viel Wissenswertes über Flora und Fauna, gespickt mit spannenden Anekdoten von damals und heute.

Fr bis So, 19. bis 21. April 2019
So bis Di, 26. bis 28. Mai 2019
Fr bis So, 9. bis 11. August 2019

Weitere Infos und Reservation auf www.kartause.ch/de/wundervolles-naturerlebnis



Ittinger Apfelringli: Vom Baum bis in den Klosterladen

Ein Thurgauer Apfel, der perfekte Pausensnack, ob frisch vom Baum oder gedörrt – einfach herrlich, fruchtig und gesund.

Nach einer sehr dürftigen Apfelernte 2017 war die letztjährige umso reicher: Rund 30 Tonnen konnten geerntet werden. Rund ein Fünftel davon wird zu Öpfelringli verarbeitet.

Weiterverarbeitet werden die frischen Äpfel in der Gärtnerei. Die Sorten Jonagored und Idared eignen sich besonders gut für Öpfelringli und werden in vielen Stunden Handarbeit durch die Mitarbeitenden der Gärtnerei entkernt und geschält. Mit einem Scheibenschneider werden die Äpfel in Ringe geschnitten und auf einem Gitterrost ausgelegt. 36 Stunden verbringen die Ap-

felringe anschliessend im Dörrföfen. Nach diesem Saunagang haben sie 80 bis 90 % ihres ursprünglichen Gewichts verloren und kühlen wieder auf Zimmertemperatur ab. Ein Teil der Ringe macht nun einen Abstecher zu einer Confiserie in Frauenfeld, wo sie ein Veredelungsbad geniessen und mit heller oder dunkler Schokolade überzogen werden. Ob mit oder ohne Schoggi, zum Schluss werden die «Ringli» in transparente Säckchen abgepackt, verschlossen und etikettiert.

All diese Arbeitsschritte gehören zu beliebten und abwechslungsreichen Winteraufgaben in der Gärtnerei: Von einfachen

Handgriffen bis hin zu anspruchsvolleren Abläufen sind für alle 15 betreuten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechende Arbeiten vorhanden.

Nach der Verarbeitung in der Gärtnerei werden die Öpfelringli im Klosterladen verkauft, zieren das Frühstücksbuffet für unsere Hotelgäste oder sind ein gesunder Snack in der Kaffeepause für die Seminargäste. Die Apfelwanderung von der Landwirtschaft in die Gärtnerei und weiter in den Klosterladen oder auf das Frühstücksbuffet ist ein perfektes Beispiel der Zusammenarbeit unserer verschiedenen Betriebe und Abteilungen. *PhM*

Öpfelringli-Produktion pro Jahr in Zahlen

6 Tonnen Äpfel werden zu Öpfelringli verarbeitet, **2400 Arbeitsstunden** leisten die Mitarbeitenden in der Gärtnerei dafür, **3 Dörrföfen** schaffen zusammen ein Tagesmaximum von **300 kg rohen Äpfeln** und benötigen insgesamt **4300 Stunden Dörrzeit**. **600 kg Öpfelringli** mit und ohne Schokolade werden im Klosterladen verkauft oder von Gästen vor Ort genossen.



Besuchen Sie uns am 1. Mai am Tag des offenen Weinkellers.

Edler Inhalt stilvoll verpackt

Vor einem Jahr starteten wir mit der Umsetzung der neuen Erscheinung unserer Produkte. Mit den kostbaren Tropfen aus unserem Weinkeller runden wir das Projekt ab.

Besonders schön ist, dass wir in die neuen Flaschen einen Spitzenjahrgang abfüllen dürfen, war doch das Rebjahr 2018 eine einzige Freude, die Reben strotzten im Frühling vor Kraft und entwickelten sich im heissen und trockenen Sommer prächtig. Bereits in der ersten Septemberwoche begann der Wümmet. Exzellente Weine warten nun darauf, verkostet zu werden.

Edles Design

Auch bei den Weinen und Edelbränden passt das zeitgemässe, schlichte, klare und doch edle Design. Dezent im Hintergrund

sind die Weinetiketten mit der Königin der Blumen geschmückt, einer Rosenabbildung aus dem Chorgestühl der Klosterkirche. Und prominent springt als erstes die Herkunft der Weine, «KARTAUSE ITTINGEN», ins Auge.

Gleichzeitig mit der Etikette ändern wir auch das Gebinde. Nachdem die Schweizer Norm bei den Drehverschlüssen zugunsten einer Internationalen verschwindet und Korkschröcker sowie undefinierte Muffttöne, welche dem Korken angerechnet werden, noch immer einen zu hohen Anteil der abgefüllten Weine im Wert stark vermindern, haben wir uns entschlossen, alle Weine mit Drehverschluss zu verschliessen. Die Wissenschaft attestiert der Verwendung von hermetischen Verschlüssen wie einem Drehverschluss bei Wein seit langem nur Positives. Ein fruchtiger, frischer Weiss-

wein mit feiner Kohlensäure behält diese Eigenschaften länger, ein kräftiger Rotwein, welcher ein Jahr und mehr im Holzfass reift, nimmt in dieser Zeit genügend Sauerstoff für seine Entwicklung auf, das «Atmen» durch den Kork führt unter Umständen gar zu einem vorzeitigen Altern. Trotzdem tun wir uns schwer mit dieser Entwicklung, geht doch ein Teil einer lieb gewordenen Zeremonie verloren. Wir sind aber überzeugt, mit diesem Schritt Inhalt, Herkunft und Verpackung aufs bestmögliche zu vereinen.

Mehr Wissenswertes über die Weine und Edelbrände gibt es in der Broschüre «Weine und Edelbrände 2019 aus der Kartause Ittingen». *DS*

MITARBEITERPORTRÄT



Andreas Hämmann, Leiter Weinbau

Nach über 20 Jahren in der Weinbranche in Klein- und Grossbetrieben im In- und Ausland, ist es für mich etwas Besonderes, in der Kartause Ittingen arbeiten zu dürfen. Der historische Hintergrund des Weinbaus an diesem Ort trägt ebenso dazu bei wie auch die verschiedenen anderen Fachgebiete, die Menschen und die schöne Umgebung. Es vergeht fast kein Tag ohne eine spannende Erfahrung, sei es mit Kollegen aus den anderen Berufsgruppen oder mit den betreuten Mitarbeitern. Ich bin im Kanton Luzern aufgewachsen und wohne seit zehn Jahren mit meiner Frau und unseren drei Kindern (acht-, sechs- und dreijährig) in Stettfurt.



Unterwegs in vergangenen Zeiten

«Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft».

Wilhelm von Humboldt, 1767–1835, deutscher Gelehrter und Staatsmann

Wer die Geschichte der ehemaligen Klosteranlage kennt, versteht die Philosophie des Kultur- und Seminarzentrums. Die klösterlichen Werte Kultur, Spiritualität, Bildung, Fürsorge, Gastfreundschaft und Selbstversorgung bilden auch heute noch die Grundlage unseres Tuns.

Diese Werte in unseren Teams zu verankern war das Ziel unserer Kaderexkursion im vergangenen November mit einer ausführlichen Führung durch unsere Kartause und einem Besuch der Kartause Buxheim. Wir hatten das Glück, dass uns Margrit Früh begleitete. 1983 hat die damalige Konservatorin des Historischen Museums Thurgau das Ittinger Museum eingerichtet und da-

mit die gut erhaltene und restaurierte Klosteranlage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Margrit Früh versteht es, die Geschichte lebendig zu machen. Die langjährige internationale Kartäuserforscherin begeisterte uns mit ihrem grossen geschichtlichen Wissen und mit Schilderungen aus der Anfangszeit der Stiftung Kartause Ittingen. Die Besichtigung der Kartause Buxheim mit einer Führung durch einen Repräsentanten des Trägervereins des dortigen Museums war nicht nur aufgrund der Geschichte der Kartäuser interessant, sondern auch im Hinblick darauf, wie andere mit einer historischen Klosteranlage umgehen. Der Verein ist Träger des Museums in einer dem Staat gehörenden ehemaligen Kartause. Dass da die finanziellen Aspekte ein

Dauerthema sind, lässt sich gut nachvollziehen. Buxheim ist bekannt für das prunkvolle Chorgestühl in der Klosterkirche. Es diente wohl als Vorlage für das – aus subjektiver Sicht – noch schönere Chorgestühl hier in Ittingen. Der Blick auf die Vergangenheit und die klösterlichen Werte war für uns sehr eindrücklich. Es wurde wieder einmal bestätigt, wie wichtig bei der Rettung der Kartause Ittingen – nebst sehr viel Glück – das grosse Engagement der Gründer und Stiftungsmitglieder war. Zu Recht gilt die gerettete Kartause Ittingen als das weltweit vollständigste ehemalige Kartäuserkloster. *PM*

1 Kartause Ittingen, Lithografie von J.C. Weber, um 1840 (Ausschnitt)



Wandeln auf den Spuren der Kartäuser

Entschleunigung und Inspiration sind in der heutigen schnelllebigen Zeit wichtig. Deshalb knüpft das «tecum», evangelisches Zentrum für Spiritualität, Bildung und Gemeindebau bewusst an die klösterliche Tradition der Kartäuser an. Wer ihren Spuren nachgeht, kann hier einen Ort der Kraft und eine Oase der Stille entdecken.

Viele Menschen spüren, dass ihnen Ruhe und Entspannung gut tun würden. Das zeigt sich im Trend zur Meditation, Achtsamkeit und bewusster Persönlichkeitsentwicklung. Nicht nur der Berufsalltag ist anspruchsvoller und komplexer geworden. Auch die ständige Erreichbarkeit und Kurzfristigkeit als Folge der neuen Medien haben Auswirkun-

gen auf die ganze Gesellschaft und prägen das Privatleben. Wichtig ist, nicht erst zu reagieren, wenn es zu spät ist, sondern das Innehalten bewusst in den Alltag zu integrieren.

Auszeit im Kloster

2018 lancierte das tecum neu das Angebot «Auszeit im Kloster», eine fünftägige Zeit der Entspannung und Neuorientierung. Die Auszeit, die therapeutisch und spirituell begleitet wird, ist ausgerichtet auf Menschen, die ihre berufliche und persönliche Situation

1 Blick in den grossen Kreuzgarten während der Obstblüte

2 Auf den Spuren der Kartäuser im Kreuzgang

verbessern und ihr Leben aktiv gestalten wollen. Ziel ist, die innere Kompassnadel neu auszurichten und gestärkt an die Aufgaben zurückzukehren. Um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten, werden pro Auszeit nur ein bis drei Personen aufgenommen. Da das Angebot erfreulich gut genutzt wurde, wird es 2019 weitergeführt. In der zweiten Jahreshälfte 2019 planen wir zusätzlich «Auszeiten», die zwei Wochen dauern. *TB*



«Ich habe den Himmel gegessen»

Die junge, erfolgreiche Lyrikerin Silja Walther begibt sich auf eine Reise ins Innere. Hinter den Mauern des geschlossenen Klosters Fahr beginnt die Geschichte einer grossen Leidenschaft... Die Sängerin und Schauspielerin Christine Lather hat Original-Texte Walters (Lyrik und autobiographisches Material) zu einem Theater-Monolog verflochten. Dieser wird von Kompositionen Felix Hubers getragen.

Sonntag, 26. Mai, 18.30 Uhr
Kartause Ittingen
 Eintritt frei, Kollekte



«L'univers de Germaine. Geschichten aus einem nonkonformistischen Frauenleben»

«L'univers de Germaine» ist ein dreiteiliges Videoprojekt der Künstler Muda Mathis, Sus Zwick und Hipp Mathis.

Im Fokus steht die 82-jährige, weit gereiste Baslerin Germaine Winterberg, eine aussergewöhnliche Frau. 1936 in Basel geboren, wuchs sie in einfachen Verhältnissen auf. Ab den 1950er-Jahren bereiste sie den Süden Europas und Länder Nordafrikas. Später kamen Länder in Asien sowie Mittel- und Südamerika dazu. Dieses Leben verdiente sich Germaine Winterberg mit dem Handel von Textilien, kunsthandwerklichen Objekten und Schmuck aus diesen Ländern, aber auch als Mitarbeiterin am Völkerkundemuseum in Basel oder als Experte für aussereuropä-



sche Textilkunst am Lehrerinnenseminar. Sie war Teil der jungen Hippie- und Technoszene und tritt auch in einer begleitenden Videoarbeit als Performancetänzerin auf.

1, 3 Germaine Winterberg, Videostill, 2017, «L'univers de Germaine»
2 «L'univers de Germaine», Installationsansicht Kunsthaus Baselland, 2018, Foto: Ismael Lorenzo



Germaine Winterberg hatte den Wunsch, ihr Leben festzuhalten. Das Künstlerduo Muda Mathis und Sus Zwick nahmen zusammen mit Hipp und Maria Anna Mathis diese Herausforderung an. Entstanden ist ein eindrücklicher Raum, in dem das Publikum in die ausufernden Erzählungen von Germaine Winterberg eintauchen kann. In den spannend und bisweilen auch humorvoll berichteten Sequenzen aus ihrem Leben blitzen vielfältige Momente der Reflexion über postkoloniale Zustände, Geschlechterbeziehungen, Körpergeschichten, Handwerk, Freundschaft und Trance auf. Museumsbesucher, die sich auf die berührenden Geschichten einlassen, dürfen sich auf eine «innere Wanderung» freuen, die zu eigenen Aufbrüchen inspirieren kann.

Im Spätsommer/Herbst 2019 beginnt die zweite Durchführung des Frauen-Kunst-Clubs, der sich u.a. mit Germaine Winterberg beschäftigen wird. Infos ab ca. Juni unter www.kunstmuseum.ch. SH

19. Mai 2019 bis 13. April 2020
Kunstmuseum Thurgau
Vernissage: So 19. Mai 2019, 11.30 Uhr

KARTAUSE
ITTINGEN

Der Vorverkauf läuft

KONZERT 1
Freitag, 7. Juni 2019, 19 Uhr
Joseph Haydn, Helena Winkelman

KONZERT 2
Samstag, 8. Juni 2019, 12.15 Uhr
Johann Sebastian Bach

KONZERT 3
Samstag, 8. Juni 2019, 19 Uhr
Franz Schubert, Sándor Veress, Béla Bartók

KONZERT 4
Pfungstsonntag, 9. Juni 2019, 12.15 Uhr
Zoltán Kodály, Antonín Dvořák

KONZERT 5
Pfungstsonntag, 9. Juni 2019, 17 Uhr
Franz Schubert, Dmitri Schostakowitsch

KONZERT 6
Pfungstsonntag, 9. Juni 2019, 21 Uhr
Johann Sebastian Bach

KONZERT 7
Pfungstmontag, 10. Juni 2019, 11.30 Uhr
Johann Sebastian Bach, John Tavener

7. bis 10. Juni 2019
ITTINGER
PFINGSTKONZERTE

«Genesis»
Künstlerische Leitung:
Nicolas Altstaedt

www.kartause.ch

© Marco Borggreve

Freude bereiten!

GESCHENKIDEEN AUS DEM KLOSTERLADEN

Geniessen Sie die feine Thurgauer Spezialität oder verschenken Sie die schöne Schmuckdose. Damit unterstützen Sie die Sanierung unserer historischen Dächer.

Schmuckdose «Kartause Ittingen», 150 g in der Traditionsmischung Praliné, Mocca und Gianduja.

CHF 19.80

Auch erhältlich auf www.kartause.ch/de/shop



Gottlieber
Switzerland's Finest Since 1928

Veranstaltungen

APRIL

DONNERSTAG, 4. APRIL, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: «Feierabend im Museum» mit dem Künstler Till Velten

DONNERSTAG, 18. APRIL, 20 UHR

tecum: Abendmahlfeier in der Klosterkirche mit einer langen, weiss gedeckten Tafel

KARFREITAG, 19. APRIL, 20.30 UHR

KARSAMSTAG, 20. APRIL, 20.30 UHR

tecum: Offices des Ténèbres «In tiefster Finsternis...» Zwei Liturgien um das Ritual der 15 Kerzen – In der Klosterkirche

OSTERSONNTAG, 21. APRIL, 20.30 UHR

tecum: Österliche Taizéfeier, Klosterkirche

SONNTAG, 28. APRIL, 11.30 UHR

5. Sonntagskonzert
Orchestra La Scintilla an der Oper Zürich
Hanna Weinmeister, Violine

MAI

MITTWOCH, 1. MAI, 11 UHR BIS 17 UHR

Tag des offenen Weinkellers

DONNERSTAG, 2. MAI, 19 UHR

Ittinger Museum: «Barocke Gartenanlagen in Klöstern des Bodenseeraumes», Vortrag von Karl Schmuki

SONNTAG, 5. MAI, 8 UHR

tecum: In der Stille des Morgens unterwegs zur Mitte. Labyrinthbegehung mit Thomas Bachofner

SONNTAG, 5. MAI, 18 UHR

tecum: Segnungsfeier, Klosterkirche

*SONNTAG, 19. MAI, 11.30 UHR

Internationaler Museumstag. Vernissage «L'univers de Germaine.» Muda Mathis, Sus Zwick, Hipp Mathis

SONNTAG, 26. MAI, 18.30 UHR

tecum: «Ich habe den Himmel gegessen» Theater-Monolog mit Christine Lather als Silja Walter

DIENSTAG, 28. MAI, 19 UHR

Ittinger Museum: «Grundversorgung und Energiequelle – Aspekte der Wassernutzung bei Zisterzienserklöstern», Vortrag von Ulrich Knapp

JUNI

*SAMSTAG, 1. JUNI, 11 BIS 18 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Blütenzauber in der Kartause Ittingen mit vielfältigem Programm in den Gärten und den beiden Museen

SONNTAG, 2. JUNI, 18 UHR

tecum: Jazz Vesper mit John Voirol in der Klosterkirche

FREITAG BIS PFINGSTMONTAG, 7. BIS 10. JUNI

25. Ittinger Pfingstkonzerte
Künstlerische Leitung: Nicolas Altstaedt
Kammermusikfestival über die Pfingsttage

PFINGSTSONNTAG, 9. JUNI, 10 UHR

tecum: WortKlang-Gottesdienst in der Klosterkirche mit Musikern des Pfingstkonzertensembles

SAMSTAG, 15. JUNI, 9 BIS 12.20 UHR

tecum: Alleluia – Gregorianische Gesänge.
Anmeldung: www.tecum.ch

SONNTAG, 16. JUNI, 15 UHR

Rosenpracht in Ittingen – öffentliche Führung mit Magdalen Macher

*SONNTAG, 23. JUNI

Stiftungsfest: 9.15 Uhr Klosterkirche:
Ökum. Festgottesdienst, 10.30 Uhr Stiftungsversammlung, danach Gespräch mit dem Künstler Till Velten im Kunstmuseum Thurgau

MITTWOCH, 3. JULI, 7.30 BIS 8.30 UHR

tecum: Morgengebet an der Thur

*SAMSTAG, 20. JULI, 9.15 BIS 18 UHR

Grosse Fussreise – Auf den Spuren von Adolf Dietrich. Anmeldung: sekretariat.kunstmuseum@tg.ch

*MITTWOCH, 24. JULI BIS SONNTAG, 28. JULI

tecum: Sommerliche Klangfarben – KlosterSommer mit Singen und Malen
Anmeldung: www.tecum.ch

AUGUST

*MONTAG, 12. AUGUST, 18 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Sternschnuppenschauer in der Kartause Ittingen: Sternstunden eines Lebens mit Germaine Winterberg

SONNTAG, 18. AUGUST, 20 UHR

tecum: In der Stille den Tag ausklingen lassen
Labyrinthbegehung mit Thomas Bachofner

SEPTEMBER

SONNTAG, 1. SEPTEMBER, 18 UHR

tecum: Taizé-Vesper mit Daniel Steger, Querflöte – In der Klosterkirche

DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER, 19 UHR

Ittinger Museum: «Kartäuser heute – Selbstverständnis und Sicht von aussen», Michaela Lomb

FREITAG UND SAMSTAG, 6./7. SEPTEMBER, 19 UHR

Kunstmuseum Thurgau: Micha Stuhlmann – «Ich esse Deinen Schatten», Performance

SONNTAG, 8. SEPTEMBER, 11.30 UHR

Konzert mit dem Thurgauer Jugendorchester

*Diese Veranstaltungen können auch als Erlebnis-aufenthalt mit Übernachtung gebucht werden.

ÖFFNUNGSZEITEN

KARTAUSE ITTINGEN, CH 8532 WARTH
www.kartause.ch

KLOSTERLADEN

Mo 13.15–18 Uhr
Di bis Fr 9.30–12.15 Uhr und 13.15–18 Uhr
Sa/So 10–18 Uhr

RESTAURANT MÜHLE täglich 8.30–23.30 Uhr
OCHSENSTALL Montag bis Samstag ab 17 Uhr

KUNSTMUSEUM THURGAU / ITTINGER MUSEUM

bis 30. April, Mo bis Fr 14–17 Uhr,
Sa/So 11–17 Uhr;
ab 1. Mai bis 30. September, täglich 11–18 Uhr